



SSPH+

SWISS SCHOOL OF
PUBLIC HEALTH +

Jahresbericht SSPH+ 2012



UNI
BASEL

u^b

UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÉ
DE GENÈVE

Unil

UNIL | Université de Lausanne

Università
della
Svizzera
italiana

unine

UNIVERSITÉ DE
NEUCHÂTEL



Universität
Zürich
UZH

JAHRESBERICHT SSPH+ 2012

Ein Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2012 lag weiterhin in der Erforschung der Zukunftsmöglichkeiten der SSPH+ nach Ablauf der Vereinbarung mit der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).

Im Task Force Bericht ¹, der im 2011 publiziert wurde, wird eine nationale School of Public Health empfohlen, welche aus regionalen Polen besteht und gewisse Aufgaben zentral organisiert als auch dezentrale Aktivitäten koordiniert. In diesem Sinne wurde das Direktorium der SSPH+ um zwei Vize-Direktoren erweitert, welche jeweils einen regionalen Pol der Schweiz repräsentieren. Eine Hauptaufgabe dieses neuen drei-köpfigen Direktoriums ist es, in den kommenden Jahren eine Struktur für die zukünftige Schule zu erarbeiten, die nachhaltig und finanziell gesichert ist.

Für die Periode 2013 bis 2016 wurde im 2012 ein neues SSPH+ Assistenzprofessoren-Programm in den folgenden Forschungsgebieten lanciert: Epidemiologie und Prävention von chronischen Krankheiten betreffend Krebs oder mentale Gesundheit, Gesundheitssystemforschung betreffend Organisation von Gesundheitssystemen oder HTA, Soziale Wissenschaften in Public Health. Insgesamt fünf neue Stellen werden im Laufe des Jahres 2013 zu den folgenden Forschungsprojekten geschaffen:

- «Population aging and health in Europe» am IdEP der Università della Svizzera italiana
- «National cancer epidemiology and aging» am ISPM der Universität Bern
- «A multi-disciplinary approach to dementia and public mental health» am Department of Mental Health and Psychiatry der Universität Genf
- «Chronic disease management: implementation and effectiveness» am IUMSP der Universität Lausanne
- «The impact of managed health care in Switzerland on patient health outcomes: a national evaluation» am IEMS der Universität Lausanne

Um die Forschung besser mit der Praxis zu verlinken, wurde wiederum ein Sabbatical vergeben: eine Person aus dem Kollegium für Hausarztmedizin verbrachte eine 12-monatige Forschungszeit beim ISPM Zürich.

Des weiteren führte die SSPH+ in Partnerschaft mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) eine Studie zur «Public Health Workforce» in der Schweiz durch. ² Die Studie zeigt, dass die Schweiz zwar über eine gebildete Public Health Workforce verfügt (über zwei Drittel haben einen Master- oder PhD-Abschluss), jedoch hat nur ein Drittel eine Public Health-Ausbildung absolviert.

Im Folgenden wird über die Erreichung der Ziele berichtet, welche mit dem SBFI vereinbart wurden.

¹ Der Task Force Bericht kann auf folgender Seite heruntergeladen werden: www.sspplus.ch/downloads

² Frank, M. et al. (2013), Public Health Workforce in Switzerland: A National Census. Die Studie kann auf www.sspplus.ch/downloads heruntergeladen werden.

ZIEL 1:

Die SSPH+ fördert und entwickelt hoch stehende und attraktive forschungsbasierte Postgraduiertenausbildungen (PhD, Master, Zertifikate) in allen Bereichen von Public Health und Gesundheitsökonomie für Personen im Gesundheitswesen.

Im 2012 koordinierte die SSPH+ insgesamt neun MAS-Programme, mehrere DAS- und CAS-Programme, zwei PhD-Programme (beide mit ProDoc) und bot zum fünften Mal eine Summer School in Public Health Policy, Economics and Management an.

Neu wurde in Lausanne ein Executive MBA in Healthcare Management angeboten. Zudem gab es bei mehreren MAS-Programmen weiterhin die Möglichkeit, mit einem CAS oder DAS abzuschliessen (z.B. MPH, MASHEM, Net-MEGS, Droit de la santé).

Insgesamt waren in diesem Jahr 426 Personen in den MAS- und PhD-Programmen immatrikuliert und 1015 Personen dieser Programme zählen zu den Alumni der SSPH+.

An den sechs ein-wöchigen Kursen der Summer School nahmen insgesamt 100 Personen teil. Am Vormittag wurden wiederum Plenary Sessions zu aktuellen Themen eingeführt, um den Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu intensivieren.

ZIEL 2:

Vernetzung zwischen Public Health und Gesundheitsökonomie auf allen Stufen der Postgraduiertenausbildungen

Die Kurse der Summer School in Public Health Policy, Economics and Management wurden wiederum gemeinsam geplant und in Lugano durchgeführt. Von den SSPH+ Studierenden besuchten 14 Personen einen Wochenkurs.

Der Doctoral Workshop des PhD Programms in Gesundheitsökonomie war für die PhD-Studierenden des PhD Programms in Public Health offen, und der MPH der Universitäten Basel, Bern und Zürich bot ein neues Modul «Health System Management» an, das Dozenten des Net-MEGS der Università della Svizzera italiana einbindet.

ZIEL 3:

Die SSPH+ fördert gezielt die Forschungsqualifikation im und über das Gesundheitswesen und zu Public Health Themen inklusive Gesundheitsökonomie

Die von der SSPH+ finanzierten Assistenzprofessoren und –innen haben die Erwartungen übertroffen: Sie betreuten in der Periode 2008-2012 insgesamt 18 Doktorierende und 23 MAS-Studierende und verwirklichten insgesamt 37 Forschungsprojekte, die das Verfassen von 25 Dissertationen und 15 Masterarbeiten ermöglichten.

Ende 2012 waren im PhD-Programm Public Health 66 Studierende immatrikuliert und 15 Studierende haben ihr PhD-Studium erfolgreich abgeschlossen. Die zwölf angebotenen PhD-Kurse wurden von insgesamt 141 Teilnehmern und Teilnehmerinnen besucht.

Die sechs angebotenen «International Doctoral Courses in Health Economics and Policy» wurden von insgesamt 57 PhD-Studierenden besucht, wovon 24 in der Schweiz immatrikuliert sind.

ZIEL 4:

Die SSPH+ stärkt die interne und externe Kommunikation

Die SSPH+ führte während der Summer School in Lugano Plenary Sessions zu aktuellen brennenden Themen durch (z.B. prevention strategies against cancer, climate change, ageing and health, integrated care models and networks, end of life decisions and ethical issues).

Am 14. Juni 2012 organisierte die SSPH+ zusammen mit Public Health Schweiz einen Workshop in Bern zum Thema «Taking Action against Health Inequality», der auf reges Echo stiess.

Am 30. August 2012 führte die SSPH+ während der Swiss Public Health Conference in Lausanne zum zweiten Mal das Masterpiece Forum durch, an welchem die fünf besten Masterarbeiten der MAS-Studierenden von SSPH+ Programmen präsentiert und prämiert wurden. Zudem präsentierte die SSPH+ an der Swiss Public Health Konferenz in Lausanne und an der European Public Health Conference in Malta im November 2012 die ersten Resultate der Studie «Public Health Workforce in Switzerland», welche sie zusammen mit dem BAG durchgeführt hat.

Der elektronische «SSPH+ newsletter», der monatlich die wissenschaftlichen Veranstaltungen der Partnerinstitute publiziert und von über 360 Personen abonniert ist, stärkt die Transparenz zwischen den Partnern der SSPH+ und erhöht die Wahrnehmung der Aktivitäten der SSPH+ und ihrer Partner nach aussen.

Das «International Journal of Public Health» (IJPH), welches die SSPH+ finanziert, konnte seinen Impact Factor weiter auf 2.539 verbessern.

ZIEL 5:

Die SSPH+ vernetzt sich international mit anderen Anbietern und formalisiert die Zusammenarbeit mit anderen Schools of Public Health und Schools of Health Economics

Die Leitung der SSPH+ ist weiterhin im Board von ASPHER vertreten und nahm an den ASPHER-Konferenzen und Workshops aktiv teil.

Zudem präsidiert der Direktor der SSPH+ weiterhin das ASPHER Committee on Doctoral Programmes and Research Capacities und organisierte im September einen zwei-tägigen Workshop dieser Arbeitsgruppe in Zürich. Die SSPH+ ist zudem auch weiterhin ein wichtiger Partner des Young Research Forums.

Ausserdem ist sie über das PhD Programm Public Health in ORPHEUS vertreten, dem Verband europäischer Doktorprogramme in der Biomedizin und den Gesundheitswissenschaften.

ZIEL 6:

Die SSPH+ fördert ihre Bildungs- und Forschungsqualität

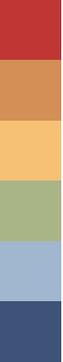
Auf Wunsch der Programmleiter und Dozierenden wurde vom 24. bis 25. Mai 2012 wiederum ein Teaching of Teachers Seminar zum Thema ‚Teaching with Social Media‘ in Baden durchgeführt.

Von den ursprünglich neun ernannten SSPH+ Assistenzprofessoren verliessen zwei ihre Positionen vorzeitig: Matthias Richter nahm Ende Februar 2011 eine Professur in Deutschland an und Simona Grassi wurde im März 2012 auf eine Tenure-Track-Position in Lausanne befördert. Ende 2012 waren noch die folgenden sieben Assistenzprofessoren aktiv:

- Murielle Bochud, Universität Lausanne, seit 1. 8. 2008
- Emmanuel Kabengele, Universität Genf, seit 1. 8. 2008
- Marcel Zwahlen, Universität Bern, seit 1. 11. 2008
- Stefano Calciolari, Università della Svizzera italiana, seit 1. 1. 2009
- Martin Röösl, Universität Basel, seit 1. 2. 2009
- France Weaver, Universität Genf, seit 1. 1. 2010
- Sabine Rohrmann, Universität Zürich, seit 1. 3. 2010

Für die Periode 2013-2016 wurde ein neues Assistenzprofessoren-Programm ausgeschrieben. Die folgenden fünf Assistenzprofessoren werden mittels Matching-Funds der beteiligten Universitäten finanziert:

- Fabrizio Mazzonna, Università della Svizzera italiana, ab 1. 1. 2013
- Kerri Clough-Gorr, Universität Bern, ab 1. 4. 2013
- Emiliano Albanese, Universität Genf, ab 1. 7. 2013
- Isabelle Peytremann Bridevaux, Universität Lausanne, ab 1. 8. 2013
- Mark Dusheiko, Universität Lausanne, ab 1. 8. 2013



Jahresbericht 2012



Swiss School of Public Health
Seilergraben 49
CH-8001 Zürich

Phone +41 (0)44 634 47 02
Fax +41 (0)44 634 49 09

info@ssphplus.ch
www.ssphplus.ch

